

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Jens Ehebrecht-Zumsande vom Erzbistum Hamburg

Montag, 30. Oktober 2023

Ich weiß, was ich heute vor 44 Jahren gemacht habe. Ich war damals sieben Jahre alt und habe am Nachmittag meine Spardose zur Bank gebracht. Heute ist nämlich Weltspartag. Der ist vor gut 100 Jahren bei einem internationalen Kongress in Mailand erfunden worden.

In meiner Kindheit war das bei uns auf dem Dorf ein richtig großes Ding. In der Bankfiliale gab es eine riesige Geldzählmaschine, vor der alle Kinder mit ihren Spardosen Schlange standen. Oben wurde der Inhalt der Spardose reingekippt und dann hat die Maschine angefangen zu rattern und die Münzen zu zählen. Nach ein paar Sekunden ist das Ergebnis der Sparbemühungen des letzten Jahres erschienen. Ein Moment der Wahrheit.

Zur Belohnung für alle sparsamen Kinder hat es meistens kleine Geschenke gegeben, Kugelschreiber oder irgendwas zum Basteln. Und obendrauf einen frischen Eintrag in das Sparbuch. Die Grundbotschaft ist klar gewesen: Sei sparsam und lege dir für schlechte Zeiten ein Polster an. So weit, so gut.

Jesus wäre allerdings vermutlich kein Fan des Weltspartags gewesen. Von ihm sind eher kritische Töne zum Sparen zu hören: "Häuft keine Schätze auf der Erde an. Hier werden Motten und Rost sie zerfressen und Diebe einbrechen und sie stehlen. Häuft euch vielmehr Schätze im Himmel an [...] Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein." (Mt 6, 19 ff)

Was nutzt also viel Geld auf der Bank, wenn es mir an anderen Dingen im Leben mangelt? Und was ist erst mit denen, die tagtäglich überlegen müssen, wie sie mit dem Geld überhaupt über die Runden kommen sollen. Wo am Ende des Geldes noch viel Monat übrig ist, da gibt es nichts zu sparen!

Ich träume darum von einem neuen Weltkongress. Einer der die Herzensschätze in den Blick nimmt. Wo soziale Gerechtigkeit ins Zentrum rückt. Und der anstiftet zum solidarischen Teilen.